

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1894

132 (9.6.1894) Abendzeitung

Abonnement: Im Verlage abgeholt 50 Pfg. monatlich...

Inserate. Die Zeitungsblätter 20 Pfg. (Kontingente billiger)...

Badische Presse.

Aussage 15000. 14555 28. Dg. 1893 (Kleine Presse). Garantierte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

Expedition: Karlsruhe Nr. 27. Notationsdruck. Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.

Nr. 132.

Post-Zeitungsliste 728.

Karlsruhe, Samstag, den 9. Juni 1894.

Telephon-Nr. 86.

10. Jahrgang.

Badischer Landtag.

2. Kammer.

Karlsruhe, 8. Juni.

91. Sitzung.

Nachtrag zur Geschäftsordnung. Präsident Günner eröffnet 9 1/2 Uhr die Sitzung.

Präsident Günner theilt dem Hause mit, daß zwei Petitionen von Beamten der Städte Willingen u. Schwetzingen...

Die Petitionen werden der Kommission überwiesen. Es wird sodann in die Tagesordnung eingetreten.

Abg. Gese (natl.) erklärt, daß er aus den gleichen Gründen wie der Abgeordnete Wittum gegen das Gesetz...

Abg. Wittmer (natl.): In der Mitte des vorigen Jahrzehnts habe sich eine Bewegung der niederen Beamten...

vorhanden gewesen wäre. Nie und nimmer könne das Land bei unseren Verhältnissen die Mittel zur Vorlage aufbringen.

Abg. Pfefferle (natl.) verneint die finanzielle Tragweite des Gesetzes durchaus nicht. Er werde aber trotzdem...

Abg. Dreher (natl.) steht dem Gesetze gegenüber auf dem Standpunkte, den die Abgeordneten Wittum und Wittmer...

Abg. Reichert (Centr.) wird für das Gesetz stimmen, da dasselbe Härten beseitige und einen gerechten Ausgleich...

Abg. Kugler (natl.) greift auf seine vorgestrigen Aeußerungen zurück. Was er ausgeführt, sei seine volle Ueberzeugung gewesen.

Abg. Fischer (natl.): Ueber den Gang der gestrigen Verhandlungen sei er überaus erfreut gewesen. In der Kommission sei man übereingekommen...

rechne hierzu auch die Rede des Abgeordneten Wader. Der Abgeordnete Nusser habe dann in einer Weise gesprochen...

(Fortsetzung folgt.)

Personalnachrichten aus dem Bereiche Großh. Zollverwaltung.

- Statmäßig ange stellt: die Grenzaufseher Mayer, Josef, in Horn, Hofmann, Franz Anton, in Unterhübsingen, Dambacher, Friedrich, in Obersäckingen...

Die rotze Ulla.

Roman von G. Palmé-Payfen. (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Der ältere Bruder Karl suchte in einer glänzenden, von Gustav oftmals unterbrochenen, aber immer wieder und eifriger noch aufgenommenen Verteidigungsrede...

im selben Augenblick hat er dann kehrt gemacht und ist bald nicht mehr in Sicht. Frau Hellweg sieht ihren Mann besorgt an.

„Der junge Baron wird Nodewald nun wohl auch verpachten?“ „Es wäre das Nichtigste, er selbst versteht nicht viel von der Landwirtschaft und ist ja auch mit Kopf und Herz Soldat.“

(Fortsetzung folgt.)

Otto, Emil, Hauptamtsgehilfe bei großh. Zollabfertigungsstelle a. D. Schaffhausen, zur großh. Zollabfertigungsstelle a. D. Basel,
 Trummer, Fidel, Revisionsaufseher in Freiburg, nach Konstanz,
 Zieber, Karl Ludwig, Revisionsaufseher in Mannheim, nach Freiburg.
 die Grenzaufseher
 Kühner, Ludwig, von Ebringen nach Bruch,
 Angelloch, Gottlieb, von Grimmelshofen nach Ebringen,
 Mos, Wilhelm, von Ebringen nach Stühlingen,
 Gehrig, Johann Josef, von Stühlingen nach Redingen,
 Wunsch, Wilhelm, von Horn nach Stetten,
 Fischer, Adolf, von Osteringen nach Horn,
 Jacob, Josef, von Grenzacherhorn nach Neuhaus.
 Entlassen wurde:
 Endlich, Heinrich, Grenzaufseher in Schutterinsel (auf Ansuchen).
 Gestorben:
 Vogel, Karl, Hauptamtsassistent in Freiburg, am 28. Mai.

Badische Chronik.

* Mannheim, 7. Juni. Feste Gewitterregen sind gestern über unsere Gegend niedergegangen. Diefelben waren vielerorts mit Hagelschlag begleitet und richteten bedeutenden Schaden an.
 * Brötzingen (N. Pforzheim), 8. Juni. Für die Erbauung einer Dampfstrassenbahn zwischen hier und Pforzheim wurden von den bürgerlichen Kollegien der hiesigen Gemeinde mit nahezu Stimmeneinheit die nöthigen Mittel bewilligt.
 * Baskatt, 7. Juni. Auf der im Bau begriffenen Bahnstrecke zwischen dem Pfegheimer Wald und dem sogenannten Schwabeneck wurde gestern ein Arbeiter der Unternehmung Firma Grün u. Bilfinger von einem Materialzug überfahren und sofort getödtet.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 8. Juni.
 § Sausfuhung. In der Wohnung der vor 2 Tagen wegen Diebstahls verhafteten Badnerin wurde nachträglich eine Durchsuchung vorgenommen, wobei mehrere Gegenstände im Gesamtwert von 36 M. vorgefunden wurden, über deren Erwerb sie sich nicht ausweisen konnte. Nach den gemachten Erhebungen gehört ein Theil dieser Gegenstände i. W. von 25 M. in ein Geschäft in der Kaiserstraße, woselbst die Badnerin von Ostern bis Pfingsten ds. J. thätig war, und der andere Theil im Werthe von 11 M. in ein anderes Geschäft in der Kaiserstraße, wo dieselbe vor Ostern d. J. einige Wochen als Badnerin beschäftigt war. Die Baare entwendete die Person nach und nach; sie wurde den Eigentümern wieder zurückgegeben.
 § Gestohlen wurden einem Metzger in der Kronenstraße 56 Stück sog. Kanbjäger im Werthe von 5 M. aus der unverschlossenen Rauchkammer von einem Metzgerburschen, der die Wurstwaaren verkaufte und das Geld für sich verwendete; in der Rüppurrerstraße einem Tagelöhner aus unverschlossenem gemeinschaftlichem Schlafzimmer ein Paar Hosen im Werthe von 5 M. von einem Dienstknecht, dem die entwendeten Hosen wieder abgenommen wurden; einer Frau in der Gottesauerstraße aus einem verschlossenen Mansardenzimmer durch Öffnen mit Nachschlüsseln verschiedene Bettwäsche im Werthe von 15 M. 50 Pfg.

Neueste Nachrichten.

Budapest, 8. Juni. Bekerle wurde wiederum von zahlreichen Städten zum Ehrenbürger gewählt. Die Entscheidung betreffs der Kabinettsbildung würde sich bis zum Samstag hinziehen, da Bekerle an Szilagyi festhält, während der Kaiser denselben zurückweist.
 Christiania, 8. Juni. Storching. In der Nachmittagsitzung beantragte und begründet der Präsident Ullmann die nachstehende Adresse an den König: Der Storching vermeint, folgende Meinung an Eure Majestät richten zu müssen. Vor 10 Jahren waren Eure Majestät von einer Regierung umgeben, die die Zustimmung

und das Vertrauen der Mehrheit der Nationalversammlung des Landes entbehre. Die Regierung wurde durch den von der Verfassung angeordneten Gerichtshof verurtheilt. Dem auf Grund des Gesetzes gesprochenen Urtheil wurde Widerstand entgegengefezt und die, welche zur Vertheidigung des Vaterlands bestimmt waren, wurden im geheimen unbrauchbar gemacht. Wieder ist Eure Majestät von einer Regierung umgeben, die weder die Zustimmung noch das Vertrauen der Mehrheit der Nationalversammlung hat und gleichzeitig mit der Ernennung dieser Regierung wurde eine geheime Ausrüstung der Kriegsfahrzeuge vorgenommen. Das norwegische Volk will in seinem Vertheidigungswerk eine Wehr für die Freiheit und Selbstständigkeit des Vaterlandes haben. Als Vertreter des Volkes wendet sich jetzt der Storching mit dieser Forderung an Eure Majestät, in deren Hand die Verfassung Norwegens den Oberbefehl der Land- und Seemacht des Reiches gelegt hat. — Der Abrehtentwurf und der Antrag Hangland, daß der Bericht der Storchings-Kommission zur Untersuchung der außergewöhnlichen militärischen Veranstaltungen in den Jahren 1884 und 1893 der Regierung mit den Forderungen, die Sache den Reichsadvokaten vorzulegen, zugestellt werden sollte, werden in der nächsten Sitzung beraten.

Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 8. Juni. Der Ausbruch des Bundes der Landwirthe hält heute und morgen unter Theilnahme bekannter konservativer Abgeordneter seine Sitzungen im Reichstagsgebäude ab. Berathen wird eine Erweiterung und Feststellung des Programms, Stellungnahme zu den Landwirtschaftskammern, Aktionsplan für das Gebiet des Versicherungswesens und der Genossenschaften und die Frage des Spiritusmonopols. (Frk. Btg.)

Gera, 8. Juni. In dem Bankprozeß der Geraer Handels- und Kreditbank ist die Regrekuahme gegen das frühere Aufsichtsrathsmitglied Benzig in Dresden dahin entschieden worden, daß derselbe zu einer Schadloshaltung von 1,324,641 Mark verurtheilt wird. Mit den übrigen Mitgliedern des Aufsichtsraths sind bereits früher Vergleiche herbeigeführt worden.

Frankfurt a. M., 8. Juni. Der König von Dänemark ist mit seinem Bruder, dem Prinzen Johann, heute um 9 Uhr 40 Min. nach Baden-Baden weiter gereist, wo er im „Europäischen Hof“ absteigt. Die Weiterreise nach München erfolgt morgen.

München, 8. Juni. Bürgermeister Vorjst erklärte in der heutigen Magistratsitzung gegenüber dem irrigen Gerüchte, als sei nach dem Tode des Bürgermeisters v. Wiedenmayer ein Defizit von 100 000 M. in den Gemeindefinanzrechnungen vorgefunden worden, auf das Bestimmteste alles für rein erfunden, und bedauerte, daß das Andenken desjenigen, der für den Dienst der Stadtgemeinde sein Leben geopfert habe, derart herabgesetzt werde.

Wien, 8. Juni. Nach übereinstimmenden, aus ungarischen liberalen Kreisen stammenden Meldungen der Morgenblätter, ist gestern die von Bekerle unterbreitete Ministerliste, mit Szilagyi als Justizminister, auf den Widerspruch der Krone gestoßen. Dem dringenden Ersuchen der liberalen Partei und Szilagyi's selbst nachgebend, werde Bekerle eine andere Persönlichkeit für die Uebnahme des Portefeuilles des Justizministeriums vorschlagen, demnach würden in dem neuen Cabinet die Portefeuilles der Justiz, des Kultus und Unterrichts, des Ackerbaues und des Ministers a latere durch neue Persönlichkeiten vertreten werden. Als Ackerbauminister wird übereinstimmend Banffy genannt, als Unterrichts-

minister Goetboes, als Minister a latere Graf Julius Andrássy. Hinsichtlich der Justizminister's ist noch nichts Zuverlässiges bekannt.

Pest, 8. Juni. Justizminister Szilagyi hat gestern Abend im liberalen Klub erklärt, er verzichte auf den Eintritt in das neue Kabinet, damit die Krisis schneller beendet sei. Man hofft, daß Bekerle heute vom Kaiser empfangen wird, um ihm die neue Ministerliste vorzulegen.

Warschau, 8. Juni. Die Cholera nimmt immer mehr zu. Die Bahnverwaltungen errichten sanitäre Beobachtungsstationen. Die Reisenden aus den verseuchten Ortschaften werden isolirt befördert und desinfizirt.

Rom, 8. Juni. Die Krisis stagnirt. Crispi reist heute nach Neapel ab. (Frk. G. A.)

Madrid, 8. Juni. Die Vereinigten Staaten haben Spanien eine Note zugesandt, in welcher die Rückerstattung von 22 1/2 Millionen Pesetas, welche die Zollverwaltung von Cuba zu Unrecht erhoben hat, gefordert wird.

Madrid, 8. Juni. Der Finanzminister verlas im Ministerrathe das Budget für 1894/95. Dasselbe setzt die Einnahmen auf 744,593,223, die Ausgaben auf 769,126,720 Pesetas fest, das Defizit beträgt also 24,533,497. Der Minister wird einen Gesuchentwurf einbringen, wonach die Anleihe durch die Tabaksteuer garantirt wird.

London, 8. Juni. Die Londoner Morgenblätter bedauern den Konflikt mit Frankreich, fügen aber bei, daß die gestrige Pariser Kammerstimmung einen neuen Beweis geliefert habe für die unüberlegte Aufwallung der Franzosen. Die englische Regierung wolle, bevor es zum ernstesten Konflikt komme, die Streitfrage prüfen.

Paris, 8. Juni. Die Blätter beglückwünschen einstimmig die Regierung wegen ihres energischen Auftretens zur Wahrung der Interessen Frankreichs. Der Kommandant Monteil kehrt heute bereits nach Afrika zurück, um die französischen Gebiete unter dem 4. Grade zu besetzen oder dieselben wieder zu erobern, falls sie auf illegitime Weise besetzt worden sind.

Paris, 8. Juni. Aus Montevideo wird gemeldet: Das Geschwader Peiros sei nach Rio de Janeiro zurückgegangen. Meldungen aus Rio Grande zufolge traf General Saravia mit 4000 Mann in Druzalka ein und trifft lebhafteste Vorbereitungen zu einem Feldzuge.

Brüssel, 8. Juni. Heute Nacht brannte in Zvelles eine große Dampfmaschine gänzlich ab. Bei den Löscharbeiten wurden vier Feuerwehrleute und ein Arbeiter erheblich verletzt.

New-York, 8. Juni. Die Strikenden in Maryland, Westvirginia, Ohio, Indiana, Illinois und Colorado setzen ihre Angriffe auf die fortarbeitenden Arbeiter fort, mißhandelnd die Beamten und Lösen von den mit Kohlen beladenen Eisenbahnzügen die Waggonen los. Der Gouverneur hat weitere Truppen abgeordnet. An verschiedenen Punkten sind die Brücken der Balti-more-Ohio-Bahn in Brand gesteckt worden.

Badischer Landtag.

Tagesordnung

der 92. öffentlichen Sitzung der 2. Kammer auf Samstag den 9. Juni 1894, Vormittags 9 Uhr.

1. Anzeige neuer Eingaben. 2. Fortsetzung der Berathung des Berichts der Kommission über den Gesuchentwurf, Nachtrag zur Gehaltsordnung betr. Berichterstatter: Abg. Wildens.

Gottfried August Bürger.

(Geft. 8. Juni 1794.)

Von Dr. Paul Nemer.

(Nachdruck verboten.)

(Schluß.)

Im Jahre 1784 starb Bürgers Frau, und nach beendeteter Trauerzeit führte er 1785 seine „Molly“ heim. Er war inzwischen wieder nach Göttingen zurückgekehrt; eine wegen nachlässiger Amtsführung gegen ihn eingeleitete, doch ergebnislos verlaufene Untersuchung hatte ihm seine Stellung verleiht. In Göttingen schlug er sich und seine Familie kümmerlich mit Stundengeben und Privatvorlesungen an der Universität durch. Die materiellen Sorgen waren größer und schlimmer denn je: aber zu Hause fand er das Glück, ein stilles, schmerzliches Glück, das aus Kampf und Qual geboren war und mit weicher Hand Falten zu glätten verstand. Er liebte seine Molly wahr und tief, und seine Liebe gab ihm neue Lebens- und Schaffensfreudigkeit. Es schien einen Augenblick wirklich, als wolle die Sonne durchkommen und es hell werden in Bürgers Leben; da nahm ihm der Tod sein Alles; seine Frau starb im Wochenbett, und er, der eine Sekunde das Licht gesehen hatte, empfand nun doppelt die Finsterniß. Von seinem Seelenzustand gibt ein Brief an Dole vom 16. März 1786 ergreifende Kunde; einen „amen Stümper“, einen „Invaliden an Geist und Leib“ nennt er sich,

der nichts weiter ersehne als die ewige Ruhe. Der literarische Ertrag dieser Zeit ist sehr gering: einige Uebersetzungen, die aber kaum mehr als Bohrarbeiten sind, und die erste vollständige Ausgabe seiner Gedichte (1789). Er hatte für drei Kinder zu sorgen; da hieß es schaffen und schaffen, um das Nöthige zusammenzubringen. Für brotlose Künste war kein Raum mehr in seinem Leben, so daß es ihm selbst verjagt blieb, seinen Schmerz im Liede zu verklären.

Doch noch ein letztes Mal sollte ein Hoffnungsstrahl in Bürgers verbüßerte Seele fallen. Im Jahre 1790 trug ihm Elise Hahn, sein „Schwabenmädchen“, Herz und Hand öffentlich in einem Gedichte an. Bürger und seine Freunde hielten es anfangs für einen Scherz; doch bei näheren Erkundigungen erfuhr er, daß der Antrag durchaus ernst gemeint sei und das Mädchen sich durch eine leidenschaftliche Verehrung für den Dichter Bürger zu dem ungewöhnlichen Schritt habe fortreiben lassen. Ein brieflicher Verkehr spann sich zwischen dem weiblichen Schöngestirne und seinem Opfer an, und das Verhältniß gebiet rasch zur Verlobung und zur Heirath. Die Ehe mußte unglücklich werden, es war ein allzu ungleicher Bund: auf der einen Seite das exaltirte Weib, das nur den Dichter verehrte und sich durch den Menschen enttäuscht sah, auf der anderen Seite Bürger, der nach einem warmen Herzen verlangte und nichts fand, als die kalte Sinnlichkeit einer geistreichen Frau. Schon nach wenigen Wochen floß das Glück aus dem Ganse und zwei Jahre

später wurde die Verbindung durch richterliche Scheidung gelöst. Und doch hatte Bürger seine dritte Ehe nicht leichtsinnig geschlossen; wir haben die erschütternden Selbstbekenntnisse seiner „Beichte“, die er vor der Heirath an sein „Schwabenmädchen“ richtete. Mit unerbittlicher Wahrheitsliebe gegen sich selbst entleidet er sein Ich allen falschen Glanz, allen Filtters und Flatters, mit dem sein Dichterruhm es behängt hat, und legt es nackt und bloß hin in seiner ganzen Häßlichkeit, mit menschlichen Gebrechen und Leiden-schaften belastet. Aber er war nur sehend für sich, nicht für seine Verlobte; erst aus der bitteren Erfahrung sollte ihm die Erkenntniß kommen, daß geistreiche Frauen wohl gut als Freundinnen und Berehrerinnen sind, aber als Ehefrauen oft das schlimmste Unglück für den Künstler bedeuten. Die letzten Jahre in Bürgers Leben waren öde und leer; er hatte mit aller Hoffnung abgeschlossen und erwartete nichts mehr von der Zukunft. Die meiste Zeit brachte er in dumpfem Hinbrüten in seinem verschlossenen Arbeitszimmer zu. Als der Tod am 8. Juni 1794 kam, ihm die Augen zu schließen, da kam er als sein bester Freund, der ihn von vielem Leid erlöste.

In nutzlosen Kampfe mit widrigen Schicksalsmächten hat sich des Dichters schönste Kraft zerrieben. Und Bürger hat unbedacht sich selbst die Grabchrift geschrieben in den Versen:

„Meiner Palmen Reime starben,
 Eines milderen Benzoes werth.“

Liederhalle.

Der für Samstag den 9. Juni beabsichtigte Familien-Abend wird bis auf Weiteres verschoben. Der Vorstand.

Verein ehem. badischer Leib- Dragoner Karlsruhe.

Die Kameraden werden auf Sonntag den 10. d. M. freundlichst eingeladen zur Fahnenweihe verbunden mit Abgeordnetentag in Spöck.

Vereins- und Verbandsabzeichen, sowie Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen. Das Verbandsabzeichen berechtigt zur Fahrtzermäßigung.

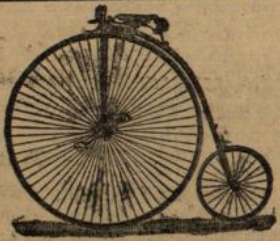
Schwaben-Verein "Gemüthlichkeit".

Samstag den 9. d. Mts., Abends 9 Uhr: Versammlung im Lokal zum grünen Baum, Kaiserstraße 3.

Geschäfts-Veränderung.

Meiner hochgeschätzten Kundschaft sowie einer hochverehrlichen Einwohnerschaft von hier mache ich die ergebenste Mitteilung, daß sich mein Geschäft jetzt Kronenstraße 2 befindet.

Georg Stegmüller, Parketbodenwischer u. Möbelpolier, Kronenstraße 2.



Die mechanische Werkstätte von W. Hug.

Waldstrasse 6, besorgt: Fahrradrepaturen jeglicher Art, Emailirung und Vernickelung prompt und billig.

Sanitäts-Bazar.

Beste engl. u. franzöf. Spezialitäten. Preislisten gratis gegen 10 Pf.-Marke versendet Ph. Rümper, Gummi-Manufaktur, Frankfurt a. M., Schurgrasse 54.

Das beste

Siehe Kostenfr. Preisbuch. Aus m. Kelterei offer. ffr. naturr. Apfelwein M. 17 100 Str. v. 30 Str. an geg. Radn. Graf, Geflügelzücht- u. Handelspart, Auerbach (Hessen).

Verkaufe mein 15 Bahnhöfen von Karlsruhe schön gelegenes Wohnhaus nebst 12 A. Garten, enth. 30 gr. Obst-, Beerenobst, Wein, für 16000 M. Brandkasse ca. 12000 M. Offerten unter Chiffre E. O. 6922 an die Exped. der "Bad. Presse" erb.

Zur Baunternehmer und Kanarmermeister.

Wo sofort eine grössere Partie hier lagernder Pfälzer rothe Steine, wovon ein grösserer Theil zu Fensterb., Fensterst., Gew., Kellerbögen, Binder etc., schon bearbeitet, und ein Theil als Raufsteine vorhanden ist, zu verkaufen sind, ist zu erfragen Kurvenstraße 21, 4. Stoc., links.

Zwei Fahrräder.

ein Pneumatik, sowie ein Polsterreif, sind unter Garantie billig zu verkaufen. Zahlung gestattet.

Advertisement for "Buch- und Accidenzdruckerei" by Schiergarten, Karlsruhe. It lists various printing services like booklets, certificates, and business cards, and mentions the publisher of the Badische Presse.

Fabrik zu vermieten.

Die frühere Kapp & Hoffmann'sche Goldleistenfabrik in Steinbach, Station der Lokalbahn Seelbach, Bad, Dinglingen ist zu vermieten. Das noch im Betrieb befindliche Fabrikangebäude mit ca. 2 Hektar Hofraume, Garten, Bienen und Acker, zweistöckigem Wohnhaus und 2 durch einen Gang verbundenen Fabrikgebäuden, hat eigne Wasserkrast von 8 pfd., Dampfmaschine 12 pfd., ausgezeichnete Quellwasserleitung, mit Wasserhydranten, Dampfheizung und bietet für Fachleute wie für jede andere Betriebsart eine seltene günstige Gelegenheit.

Die Fabrik kann für sich allein, oder mit den Grundstücken zusammen verpachtet werden. Auskunft unter S. F. postlagernd Bad i. B.

Inspektoren

unter günstigen Bedingungen gesucht. Gefl. Offerten mit currvit., Referenzen und Gehaltsansprüchen sub 6929 an die Expedition der "Bad. Presse" erbeten.

Bei einer alten deutschen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft werden für das Großherzogthum Baden ein oder zwei in Aquisition und Organisation erfahrene Inspektoren.

Ein Eislasten,

mittlerer Größe, wird zu kaufen gesucht: Akademiestraße 30, parterre.

Anwesen-Verkauf.

Eine Stunde von Karlsruhe, nahe des Bahnhofes gelegen, ist ein sehr schönes Anwesen billig zu verkaufen. Dasselbe umfaßt 5 Morgen der besten Güter; Gebäulichkeiten sehr gut und alles an einem Stück. Eignet sich vorzüglich als Gärtnerei, Kapitalanlage etc. Näheres sagt die Expedition der "Bad. Presse" unter Nr. 6933.

Jagdhund

(Hühnerhund), guter Apporteur, ist billig zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 6913 in der Expedition der "Bad. Presse".

C-Bass

hat billig zu verkaufen Jakob Bechtold im Hirsch in Kuelingen.

Tüchtiger Friseur-Gehilfe

kann bis 18. Juni eintreten. M. Droll, Friseur, gegenüber der Bahnpost.

Ein fleißiges Mädchen

wird in eine Küche gesucht und hat dasselbe Gelegenheit das Kochen vollständig zu erlernen. Zu erfragen unter Nr. 6905 in der Expedition der "Bad. Presse" erbeten.

Ein Kaufmann,

gewissenhaft und zuverlässig, sucht für sofort oder später geeigneten Posten als Buchhalter, Comptoirist, Lagerist od. dergl. Es wird mehr auf dauernde Stellung als auf hohen Gehalt reflektirt. Werthe Off. bel. man gefl. unt. Nr. 6949 in der Expedition der "Bad. Presse" niederl. zu wollen. 21

eine Wohnung,

6-7 Zimmer, mögl. eine II. ungetheilte Wohnung mit Garten zu mieten. Diefelbe Familie sucht für einige Zeit 3 möbl. Zimmer (2 Schlaf-, 1 Wohnzimmer) zu mieten. Gefl. Off. mit Angabe des Preises unter Nr. 6960 an die Exped. der "Bad. Presse" erb.

Neu! Beobachtungen bei Verwendung meiner Pflanzenbutter.

Zum Kochen, Braten und Backen nehme man ein Viertel weniger als von Milchbutter, Schmalz u. s. w., da meine Butter außerordentlich fettreich ist und kein Wasser enthält, während in Milchbutter sich 20-25 Prozent davon befinden. Zu empfehlen ist es, wenn man die Pflanzenbutter, ehe man sie den Speisen zusetzt, zerläßt und gut heiß werden läßt; ebenso verfähre man, wenn die Speisen nachträglich noch etwas Butter bedürfen. Meine Pflanzenbutter eignet sich vorzüglich zur Bereitung von jedem Backwerk, nur ist es gut, wenn man auf jedes Pfund derselben soviel Wasser (ungefähr 6 Eßlöffel) hinzu gibt, als die Milchbutter Wassergehalt besitzt. Pflanzenbutter ist das sparsamste, reinlichste und billigste Fett, welches sich viel länger gut und schmackhaft erhält, als alle anderen Fette. Auch für israelitische Küche sehr empfehlenswerth. Engros- und Detail-Verkauf. Peter Soot, Angartenstr. 47, Karlsruhe.

Kohlen-Offerte.

Table with 4 columns: Coal type (Ruhrflammnüsse, Ruhrfettnüsse, Anthracitnüsse), weight/grade, and price per 100 Ctr.

Alles per 100 Ctr. ab Mannheim für sofortige Lieferung und auf Jahresabschluß bei jegiger Bestellung. Saar-Kohlen, 1. Sorte, 2. Sorte, etc.

Kronthaler

Natürlich kohlen-saure Mineral-Wasser. Millionenversandt - Weltberühmt - Nur erste Preise. Chicago 1893 zwei höchste Auszeichnungen. Haupt-Depot: Bahm & Bassler, Karlsruhe.

Glück auf!

Zur Marienburger Geldverloosung am 21. und 22. Juni ist noch eine Senbung Loose eingetroffen, pr. St. 3 M., 11 St. 30 M., ebenso 6967

Frankfurter Pferdeloose

pr. St. 1 M., 11 St. 10 M., 28 St. 25 M. Unterwegs sind: Straßburger

Pferde- und Silber-Loose

deren Gewinn mit 25 resp. 100% Abzug in Baar auszubehalten werden, pr. St. 1 M., 10 St. 9 M., 28 St. 25 M. Für Porto und Liste sind je 25 Pf. mehr zu entrichten.

Carl Götz,

Lederhandlung, Hebelstrasse 15. Zu haben sind ferner: Offenburger Listen pr. St. 10 Pf.

Haus-Verkauf.

In schöner Lage, von 3 Ecken freistehend, ist ein Herrschaftshaus zum Alleinbewohnen mit prachtvollem Obstgarten, billig zu verkaufen. Offerten erbeten unter Nr. 6832 an die Expedition der "Bad. Presse".

